

KREIS MAIN

172 - 30.01.2014

Grünes Licht für größeren Friedhof

RAT Nackenheimer fassen gegen die Stimmen der SPD
einen Grundsatzbeschluss zur Erweiterung

Von Torben Schröder

NACKENHEIM. „Wahlkampf“ attestierten wechselseitig die Mehrheit und die SPD-Opposition im Nackenheimer Gemeinderat einander, als handele es sich um ein Schimpfwort. Es galt, einen Grundsatzbeschluss zur Erweiterung des Friedhofs zu fassen. Gegen die Stimmen der SPD sprach sich der Gemeinderat dafür aus, die 250 000-Euro-Maßnahme in Auftrag zu geben. Voraussetzung ist, dass die beantragte 40-Prozent-Bezuschussung aus dem Investitionsstock fließt. Bei der Gemeinde blieben rund 150 000 Euro hängen. „Die Kosten sind gedeckelt“, versicherte Ortsbürgermeister Heinz Hassemer (CDU), der nun einen Arbeitskreis unter Einschluss der Bürger bilden möchte.

Scharfe Kritik von Hippchen

In einer persönlichen Erklärung kritisierte SPD-Fraktionschefin Claudia Hippchen das Vorhaben: „Für die auslaufende Legislaturperiode wird sich die Verwaltung schwer tun, ihre Leistungen aufzuzeigen. Nur unter diesem Aspekt verstehe ich die Not der Mehrheitsfraktionen, in aller Eile einen Vorratsbeschluss herbeizuführen, um die Defizite der letzten fünf Jahre abzumildern.“ Weiterhin monierte Hippchen, dass eine kurzfristig angesetzte Sondersitzung der Fraktionsvorsitzenden auf 17 Uhr terminiert worden war – eine Uhrzeit, „die für

Berufstätige schwer zu realisieren“ sei. Die SPD-Sprecherin argwöhnte: „Wurde die Nichtteilnahme von Ratsmitgliedern der Opposition billigend in Kauf genommen?“ Hassemer erklärte, dass man Stellvertreter hätte schicken können. Zudem sei der Termin dadurch zustande gekommen, dass der Planer, der ansonsten nur gegen Honorar zu Terminen zu bestellen wäre, „ohnehin gerade in der Gemeinde“ war. Das Vorhaben war Ende November auf einer Einwohnerversammlung vorgestellt worden. „Der Antrag auf Zuschussung ist gestellt, ihn jetzt zurückzuziehen wäre sehr unklug“, sagte Hassemer. „Wir haben auch eine Verkehrssicherungspflicht“, betonte der Erste Beigeordnete Olaf Kimmes (FWG).

Kein neuer Bauhof

Keine Perspektive hat einstweilen eine Neuerrichtung des Bauhofs an der Carl-Zuckmayer-Halle, die der Ortschef schon länger im Sinn hatte. Von der Kreisverwaltung sei das Signal gekommen, dass die anfangs mit 180 000 Euro bezifferte Maßnahme nur dann genehmigt wird, wenn die Gemeinde das alte Feuerwehrgerätehaus verkaufen würde. Fraktionschef Jean-Christophe Cossutta erklärte, dass die CDU dazu nicht bereit ist. Die SPD war, wie Hippchen betonte, ohnehin gegen die kostenträchtige Maßnahme, für die auch nach der Kommunalwahl keine Ratsmehrheit in Sicht scheint.